

Kulturelle Vielfalt als Bildungsanlass für Schüler*innen und Lehrkräfte

Petra Gieß-Stüber¹

¹Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Sport und Sportwissenschaften

Themenschwerpunkt: *Heterogenität und Inklusion*

Einleitung

Das Thema Sport und Migration wurde in den letzten Jahren in der Sportwissenschaft intensiv bearbeitet. Kulturelle Heterogenität wird in dem einschlägigen Diskurs primär als Problem akzentuiert, das durch die Einbeziehung von Kindern mit Fluchtgeschichte noch verschärft wird.

In diesem Beitrag soll auch die Chancenseite von Diversität beleuchtet werden, indem Irritationen durch Fremdheitserleben nicht als « Störung », sondern als Bildungsanlass gedeutet werden. Für Kinder mit Fluchtgeschichte werden in dem Projekt *kick für soziale Entwicklung* Fußball-AGs an Schulen angeboten. Wie diese Praxis aussieht, wie junge Trainer*innen und Sportstudierende diese Praxis erleben und letztlich, welche Impulse für die Entwicklung zu « reflective practioners » möglich sind, wird durch die Analyse des Programms und verschiedener Settings nachvollziehbar. Verunsicherung und Krisenerfahrung werden in dem vorliegenden Kontext im Sinne transformativischer Bildungsprozesse (Koller, 2012) verstanden.

Methodik

Mit 6 Personen, die im Rahmen eines regionalen Projekts vier unterschiedliche Fußballangebote für junge Menschen mit Fluchtgeschichte anbieten, wurden problemzentrierte Interviews geführt. Sowohl die leitfadengestützte Interviewdurchführung als auch die Auswertung waren darauf ausgerichtet, Fragen nach dem „Pädagogischen Können in der Migrationsgesellschaft“ (Doğmuş, Karakaşoğlu & Mecheril, 2016) zu beantworten.

Ergebnisse

In dichten Beschreibungen werden vier unterschiedliche Soziosphären (Yildiz, 2016) nachvollziehbar, die in hohem Masse von den konkreten personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Jungen in einer internationalen Vorbereitungsklasse, junge geflüchtete Frauen, die einen Schulabschluss nachholen, eine Kooperation zwischen Waldorfschule und Flüchtlingsunterkunft sowie ein Mädchenprojekt in dem ein Patinnensystem eingeführt wurde, fordern die Pädagog*innen auf unterschiedliche Weise.

Diskussion

Die Interviews mit Pädagog*innen der Gruppen machen deutlich, dass sich nicht nur für die Heranwachsenden neue Handlungsräume in den kulturell, religiös und sprachlich vielfältigen Gruppen

eröffnen. Die spezifischen organisatorischen und didaktischen Herausforderungen führen bei den AG-Leiter*innen zu Initiative, Kreativität, Flexibilität und interkultureller Kompetenz.

Schlüsselwörter: Diversität, Sport, Migration, Bildung

Literatur:

- Doğmuş, A., Karakaşoğlu, Y. & Mecheril, P. (Hrsg.) (2016). *Pädagogisches Können in der Migrationsgesellschaft*. Wiesbaden: Springer VS
- Koller, H.-C. (2012). *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Yildiz, E. (2016). Postmigrantische Perspektiven. Von der Hegemonie zur urbanen Alltagspraxis. In A. Doğmuş; Y. Karakaşoğlu & P. Mecheril (Hrsg.), *Pädagogisches Können in der Migrationsgesellschaft* (S. 71-84). Wiesbaden: Springer VS.